Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3
Tel.: 02713-30000, Fax: DW 40
office@arbeitskreis-wachau.at

Spitz / 6.12.2006 / MS

LEADER+-PROJEKTE

Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Gesamtliste seit 2002

B LEADER+-Basisförderung 2002-2006

Träger: Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung
Verantwortliche: Vorstand und Geschäftsführung (DI Michael Schimek)
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2002-2005)

Förderung (Anteil): EUR 31.196 (65 %) im Jahr 2002
EUR 31.654 (Deckelbetrag) im Jahr 2003
EUR 31.654 (Deckelbetrag) im Jahr 2004
EUR 31.654 (Deckelbetrag) im Jahr 2005
EUR 31.654 (Deckelbetrag) im Jahr 2006
Fördergeber: LEADER+ (Landwirtschaftsförderung, Lebensministerium)
Fördergegenstand: Personal- und Sachkosten sowie einmalige Investitionskosten für den Bürobetrieb in LEADER+

Beschreibung: Für die Aufnahme als LEADER+-Region ist zwingend das Vorhandensein eines professionellen Managements vorgeschrieben. Dieses Management wird durch die Basisförderung finanziell unterstützt.

1 Rahmenkonzept Weltgarten Wachau

Träger: Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung
Verantwortliche: Vorstand und Geschäftsführung (DI Michael Schimek)
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2002)

Förderung (Anteil): EUR 23.656 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorare der Autoren samt Nebenkosten, Kosten für die Abschlusspräsentation).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Das Projekt „Weltgarten Wachau" entstammt einer Idee des Landschaftsplaners Dr. A. Benesch und wurde im Regionalen Entwicklungsplan als Schlüsselprojekt definiert. Zur Abklärung der Rahmenbedingungen der Umsetzung des Konzepts wurde 2002 eine Studie vergeben, die unter Federführung des Büros stadtland aus Wien ausgearbeitet wurde.

Resultat der Arbeit war, dass die kulturellen und natürlichen Besonderheiten der Wachau insbesondere in themenorientierten Erlebnisgärten, beschriebenen Beobachtungsstandorten sowie über einen alle Stätten verbindenden Wanderweg dargestellt werden. Weitere kleinere Projekte (wie z.B. ein Blütenführer über das Jahr) sind denkbar. Für die themenorientierten Erlebnisgärten sollen spezifische Qualitätskriterien zur Anwendung kommen.
Die Studie wurde unter Abhaltung zweier Workshops und einer Exkursion im Jahr 2003 erarbeitet. Die Abschlusspräsentation fand am 8.9.2003 auf Stift Göttweig statt. Insgesamt nahmen ca. 200 Personen an der Erarbeitung der Studie teil.

2a Schifffahrtsmuseum Spitz - Planung

Träger: Verein Schifffahrtsmuseum Spitz
Verantwortliche: Vereinsvorstand (v.a. Ing. Erich Steiner, OSR Reinhold Nothnagl, Christa Wöginger)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Spitz (2002)

Förderung (Anteil): EUR 9.696 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorar der Autoren samt Nebenkosten), Eigenleistungen des Museumsvereins.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Das Schifffahrtsmuseum in Spitz ist mitteleuropaweit einzigartig in seiner Beschäftigung mit der nicht motorisierten Binnenschifffahrt. Es wurde Anfang der siebziger Jahre gestaltet und leidet aufgrund der Tatsache, dass es seit damals kaum verändert wurde, in den letzten Jahren an Besucherrückgängen.
Im Jahr 2003 erarbeitete das Büro für Museumskonzepte (Mag. Pötscher und Mag. Hawlik) aus Gutau bei Freistadt daher einen detaillierten Plan für die Neugestaltung des Museums. Nach längeren internen Diskussionen wurde dieses Konzept im September 2003 vom Verein Schifffahrtsmuseum Spitz angenommen.

2b Schifffahrtsmuseum Spitz - Umsetzung

Trägerin: Marktgemeinde Spitz
Verantwortliche: Bgm. Dr. Hannes Hirtzberger, Vereinsvorstand des Museumsvereins (OSR Reinhold Nothnagl, Christa Wöginger, Ing. Erich Steiner)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Spitz (2004)

Förderung (Anteil): EUR 60.777 (60 %) LEADER+
EUR 38.778 (33 %) Regionalförderung
EUR 27.000 Museumsvernetzung
Finanzierung: LEADER+ (ecoplus), Regionalförderung (ecoplus), NÖ. Volkskultur (Museumsvernetzung), weitere Mittel des Landes NÖ, Sponsoring, Eigenmittel der Marktgemeinde, Rücklagen des Vereins Schifffahrtsmuseum Spitz
Fördergegenstand: Sämtliche Kosten rund um die Umgestaltung des Museums (Bauleitung, Ausschreibungsabwicklung, Baukosten, Einrichtungen, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit, …).
Baukosten im Rahmen von LEADER+ nur im untergeordneten Ausmaß (< 50 % Gesamtprojektvolumen).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Planungen von Pötscher & Hawlik für das Schifffahrtsmuseum werden auch umgesetzt. In umfangreicher Detailarbeit wurde im wahrsten Sinne Steckdose für Steckdose und Vitrine für Vitrine definiert, wie das Schifffahrtsmuseum in Zukunft aussehen soll.

Voraussetzung für die Möglichkeit zur Umsetzung war die Schaffung eines Depots durch die Marktgemeinde Spitz in einer nahe gelegenen Wohnung.
Die Finanzierung konnte durch gemeinsame Anstrengungen der Marktgemeinde Spitz, des Vereins Schifffahrtsmuseum Spitz, LEADER+, der NÖ. Regionalförderung (ecoplus), der NÖ. Volkskultur (Museumsvernetzung) sowie weiteren Mitteln des Landes NÖ sichergestellt werden.
Das Museum wurde am 27.4.2006 durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll eröffnet.

3 Buch „Stein auf Stein – die Wachauer Weinterrassen"

Träger: Regionales Weinkomitee Wachau
Verantwortliche: Franz Hirtzberger, DI Toni Bodenstein
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2002)

Förderung (Anteil): EUR 5.328 (60 %)
Fördergeber: LEADER+ (Landschaftsfonds)
Fördergegenstand: Konzeption des Buches (Honorare für die Autoren, Bilderrechte, …), nicht jedoch die Vervielfältigung.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Nach einer Idee von DI Toni Bodenstein und Dr. Gottfried Thiery begleiteten die Autorin Mella Waldstein, der Fotograf Gregor Semrad und der Zeichner Erich Giese die Bauarbeiten an den im Zuge des Hochwasser 2002 abgerutschten Steinmauerterrassen und verfassten gemeinsam mit weiteren Fachautoren dazu ein Buch, das im Verlag der Provinz verlegt wird.
Das Buch wurde im September 2003 in Stift Dürnstein präsentiert.

4 Burg-Stadt-Kloster – Dürnstein im Mittelalter

Trägerin: Gesellschaft der Freunde Dürnsteins
Verantwortliche: Dr. Gottfried Thiery (Finanzierung), Dr. Barbara Schedl (wissenschaftliche Leitung)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Dürnstein (2002)

Förderung (Anteil): EUR 85.566 (60 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Wissenschaftliche und technische Bearbeitung des Projekts, Programmierung der CD-ROMs, Gestaltung der Booklets, Umsetzung auf den Touchscreens, nicht jedoch die Vervielfältigungskosten.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Mit Hilfe von EDV-mäßiger Umsetzung wird das mittelalterliche Dürnstein erlebbar gemacht. Auf Computern bzw. entsprechenden Touchscreens kann man nach Fertigstellung des Produkts durch die mittelalterlichen Straßen wandern, im Klarissinenkloster den Nonnen beim Gesang zuhören oder von der Ruine auf die Stadt hinunterschauen.
Das fertige Produkt wurde am 3.7.2005 im Marmorsaal in Stift Dürnstein präsentiert und kann im Hotel Richard Löwenherz bezogen werden.

5 Regionsmarke Weltkulturerbe Wachau

Träger: Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Verantwortliche: Vorstand und Geschäftsführung (DI Michael Schimek), Donau Niederösterreich Tourismus (Mag. Bernhard Schröder)
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2002)

Förderung (Anteil): EUR 85.717 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Beratung, Berichterstattung, Grafik, Abhaltung eines Gestaltungswettbewerbs, Eigenleistungen.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Schritt 1 – die Definition des Markenumfeldes und der kommunikativen Schlüsselinhalte – wurde im Laufe des Jahres abgeschlossen. Die Marke Wachau ist damit als Leuchtturm der Destination in die Dachmarke Donau Niederösterreich integriert. Grundlage der neuen Bewerbung sind die beiden Themen „Das reiche Erbe" und „Garten der Sinne". Die touristischen Werbemittel für 2005 werden bereits auf Basis dieser neuen Leitlinien produziert.
Schritt 2 – der Gestaltungswettbewerb an den Wachauer Schulen – wurde ebenfalls heuer abgeschlossen. Die Verleihung der Preise an die GewinnerInnen fand anlässlich der Eröffnung in Schloss Spitz am 12.12.2004 statt. Dank gilt unseren Sponsoren: Naufahrt Speckner, Jauerling Lift GmbH, Sparkasse und Bühl Center.
Schritt 3 – die Qualitätszertifizierung der Wachauer Tourismusbetriebe – läuft seit Anfang des Jahres. In einer Serie von Workshops, die von vielen wesentlichen Tourismusbetrieben der Region gut besucht wurde und die durch intensive Mitarbeit geprägt war, wurde eine Checkliste zum Thema „Besondere Wachauer Qualität im Tourismus" erarbeitet.
Diese Richtlinien werden seit 2006 im Projekt „Genuss-Spezialisten Wachau" umgesetzt.

6 Bauern gründen Unternehmen

Träger: Regionalmanagement NÖ Mitte-West
Verantwortliche: DI Hannes Pressl (Regionalmanagement Mostviertel), DI Michael Schimek (Arbeitskreis Wachau)
Typ (Gen.jahr): Kooperationsprojekt der LAGs Wachau, Traisental-Donauland und Pielachtal (2002)

Förderung (Anteil): EUR 2.422 (entsprechender Anteil an den Gesamtkosten)
Fördergeber: LEADER+ (Landwirtschaftsförderung)
Fördergegenstand: Informationsabende und Betriebsberatung.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: An drei Abenden wurden zu verschiedenen Themen der Unternehmensgründung für Landwirte Informationsvorträge abgehalten. Zum Abschluss stand eine betriebliche Gruppenberatung für alle Betriebe, die daran Interesse hatten. Einer der Informationsabende sowie die Betriebsberatung fanden in der Wachau statt.

7 Kraftweg Maria Laach (Teilprojekt Weltgarten Wachau)

Trägerin: Marktgemeinde Maria Laach
Verantwortlicher: Vzbgm. Edmund Binder
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Maria Laach (2003)

Förderung (Anteil): EUR 41.158 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Errichtung des Themenweges, touristische Beratung, Grafik, Eigenleistungen (insgesamt fast 1.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Ausgehend vom Ortszentrum von Maria Laach wurde ein 10 Stationen umfassender und ca. 1,5 km langer Themenweg um den sogenannten Kogel errichtet, der sich mit den Phänomenen der Erdenergie befasst. Der Weg wurde am 15.5.2004 durch Landtagspräsident Ing. Penz im Beisein von ca. 350 Personen eröffnet. Der Weg kann selbständig besichtigt werden, Führungen können am Gemeindeamt in Maria Laach gebucht werden.
Der Kraftweg Maria Laach wurde im Jahr 2005 mit dem NÖ. Dorferneuerungspreis ausgezeichnet und war in der ORF-Dokumentation „Europa wächst im Dorf" als eines der Referenzprojekte für die LEADER+-Arbeit in Niederösterreich vertreten.

8 Artenschutzprojekt Wachau-Apollofalter

Träger: Verein LANIUS
Verantwortlicher: Josef Pennerstorfer, MAS
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2003)

Förderung (Anteil): EUR 15.227 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (Naturschutzabteilung des Landes NÖ)
Fördergegenstand: Schmetterlingskundliche Kartierungsarbeit, Informationsmittel, Kosten der Wiederansiedelung.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Im Jahr 2003 wurde an potentiellen Lebensraumstandorten von Schmetterlingsspezialisten des Vereins LANIUS versucht, die Verbreitung des Wachau-Apollofalters zu kartieren. Dies hat ergeben, dass der Wachau-Apollofalter in seinem bisherigen Bestand leider ausgestorben sein dürfte. Daher wurden und werden Wiederansiedelungsversuche unternommen, die ersten Resultaten zufolge erfolgreich sind.

9 Basisstudie Welterbezentrum

Träger: Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Verantwortliche: Vorstand und Geschäftsführung (DI Michael Schimek)
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2003)

Förderung (Anteil): EUR 23.030 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorar der Autoren).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Einrichtung eines oder mehrerer Besucherzentren in der Wachau ist ein Schlüsselprojekt der LEADER+-Region. Die vorbereitende Feasability-Studie, die vom Büro ATC (Dkfm. Czerny) in Wien ausgearbeitet wurde, zeigt keine speziellen Präferenzen zwischen den Standorten Melker und Steiner Schiffsstation und empfiehlt die Einrichtung von zwei Zentren. Das Resultat der Studie wurde dem Vorstand des Arbeitskreises im September 2004 präsentiert.

10a Wallfahrtsmuseum Maria Langegg - Planung

Trägerin: Diözese St. Pölten
Verantwortlicher: Dr. Johannes Kronbichler (Leiter des Diözesanmuseums)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Gemeinde Bergern (2003)

Förderung (Anteil): EUR 15.617 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)

Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorar der Autoren) sowie für die Überlegungen zum touristischen Marketing, Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit, nicht jedoch die Kosten für die wissenschaftliche Aufarbeitung.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Maria Langegg beherbergt neben der spektakulären barocken Wallfahrtskirche auch eine stilreine Barockbibliothek sowie eine umfangreiche Gemäldesammlung. Diese Sammlung ist eine Außenstelle des Diözesanmuseums St. Pölten und soll den Besuchern zugänglich gemacht und entsprechend gestaltet werden. Die Planung wurde auch hier von Mag. Pötscher und Mag. Hawlik (Büro für Museumskonzepte, Gutau bei Freistadt) durchgeführt, die die fast schon gewohnte ausgezeichnete Qualität lieferten. Der Planungsstand wurde im Juli 2005 zuerst intern und dann für die Gemeinde, den Pfarrgemeinderat und die BewohnerInnen von Maria Langegg präsentiert.

10b Wallfahrtsmuseum Maria Langegg - Umsetzung

Trägerin: Diözese St. Pölten
Verantwortliche: Dr. Johannes Kronbichler (Leiter des Diözesanmuseums)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Gemeinde Bergern (2005)

Förderung (Anteil): EUR 37.840 (60 %) LEADER+
EUR 51.873 (33 %) Regionalförderung
EUR 40.000 Museumsvernetzung
Finanzierung: LEADER+ (ecoplus), Regionalförderung (ecoplus), NÖ. Volkskultur (Museumsvernetzung), Eigenmittel der Diözese
Fördergegenstand: Sämtliche Kosten rund um die Umgestaltung des Museums (Bauleitung, Ausschreibungsabwicklung, Baukosten, Einrichtungen, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit, …).
Baukosten im Rahmen von LEADER+ nur im untergeordneten Ausmaß (< 50 % Gesamtprojektvolumen).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Planungen des Büros für Museumskonzepte sollen umgesetzt und – trotz erheblicher Verzögerungen in der Fördergenehmigung – im September 2007 am Patroziniumstag der Pfarre Maria Langegg eröffnet werden. Bis dahin ist auch die Frage der touristischen Vermarktung von Maria Langegg zu klären.

11 Regionalwirtschaftliche und touristische Begleitstudie Donauarena Melk

Trägerin: Stadtgemeinde Melk
Verantwortlicher: StR Helmut Schulz
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Melk (2003)

Förderung (Anteil): EUR 10.432 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorar der Autoren).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Sommerspiele Melk sollen im Bereich der Melkmündung eine ständige Spielstätte in Kombination mit einem neuen Schifffahrtszentrum erhalten. Im Frühjahr 2004 wurde dazu von Edinger Tourismusberatung, Büro Wien, eine regionalwirtschaftliche Studie verfasst, die nun als Argumentation für die nötigen Investitionen herangezogen wird. Die Studie gibt auch Hinweise für die nötige Verknüpfung des Standortes an der Donau mit der Stadt Melk.

12 Tourismuskonzept Wachau-Südufer

Träger: Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Verantwortliche: Geschäftsführung (DI Michael Schimek), Tourismusverantwortliche der fünf Südufergemeinden
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2003)

Förderung (Anteil): EUR 30.334 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorar der Autoren), Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: In einem Konzept, das als Ergänzung zu bisherigen Arbeiten, wie etwa dem Tourismus-Masterplan Dürnstein/Wachau, gedacht ist, wurden die besonderen marketingmäßigen Möglichkeiten des rechten Donauufers – Authentizität, Ruhe, Natur (die Luxusgüter der Zukunft) – betrachtet und definiert. Zur Umsetzung wurde eine Reihe von Projekten angedacht, die teilweise bereits bearbeitet werden, teilweise in den nächsten Jahren begonnen werden sollen. Wesentlicher Schlüssel zur Umsetzung wird auch die neue Projektbetreuerin für die Touristische Angebotsvernetzung in der Wachau (siehe Projekt Nr. 22) sein.
Das Projekt wurde im Jänner 2005 in Rossatz präsentiert.

13a Rebgarten Weißenkirchen (Teilprojekt Weltgarten Wachau)

Trägerin: Marktgemeinde Weißenkirchen
Verantwortlicher: Bgm. DI Toni Bodenstein
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Weißenkirchen (2003)

Förderung (Anteil): EUR 23.145 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (Naturschutzabteilung des Landes NÖ)
Fördergegenstand: Anlegen der Gärten.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: In Weißenkirchen wird ein Weingarten angelegt, in dem alte Veltliner-Varianten als Genreserve und Arche Noah für die Nachwelt gesichert werden. Der ursprünglich geplante Standort hinter der Pfarrkirche in Weißenkirchen wurde auf den oberen Rand der Riede Achleiten, mit Prachtblick auf Weißenkirchen und das Donautal, verlegt. Dazu kommt der Rieslinggarten in die Riede Ritzling.
Der Garten in der Achleiten wurde 2005 eröffnet. Auch der Rieslinggarten ist inzwischen fertiggestellt.

13b Rebgarten Weißenkirchen – Buch zur Stockkultur

Trägerin: Marktgemeinde Weißenkirchen
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Weißenkirchen (2003)
Stand der Arbeit: zurückgezogen

14 Innenmarketing

Träger: Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Verantwortliche: DI Michael Schimek, Mag. Hedwig Gradmann, Bgm. Mag. Barbara Schwarz (Welterbefest)
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2003)

Förderung (Anteil): EUR 21.570 (ca. 77 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Entwicklung des grafischen Auftritts des Arbeitskreis Wachau, Planung des 1. Welterbefests (samt LEADER+-Informationsveranstaltung), Konzeption der 1. Ausgabe der Regionszeitung „Landschaften".
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Im Rahmen der Sonderförderschiene „Innenmarketing" wurde der Entwurf des grafischen Auftritts des Arbeitskreis Wachau (gugler print & media, Melk, sowie Heli Schreder, Linz/Joching), die Entwicklung eines Organisationshandbuches für das Wachauer Welterbefest (Clementa & Partner, Tulln) sowie die Erstkonzeption der Regionszeitung „Landschaften" gefördert (mit dem journalistischen Coach Thomas Rottenberg, Der Standard).

15 Landschafts-Fotodatenbank

Träger: Arbeitskreis Wachau - Regionalentwicklung
Verantwortliche: DI Michael Schimek, Mag. Hedwig Gradmann, Ursula Kral
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2003)

Förderung (Anteil): EUR 20.337 (ca. 77 %)
Fördergeber: LEADER+ (Landschaftsfonds)
Fördergegenstand: Anschaffung der nötigen Hard- und Software, Erwerb von Bilderrechten, Digitalisierung von Fotomaterial, Öffentlichkeitsarbeit.
Stand der Arbeit: abgeschlossen

Beschreibung: Im Wachaubüro wird aus Beständen privater Fotografen ein Archiv für Landschaftsaufnahmen der gesamten Region angelegt. Insbesondere ältere Fotografien sollen gesammelt werden, um als Basis für Vorher-Nachher-Vergleiche den landschaftlichen Wandel in der Wachau zu dokumentieren. Das Projekt ist mit Ende März 2006 abgeschlossen und wird Anfang 2007 offiziell eröffnet.

16 Schaugarten „Felsengartl" – Planung (Teilprojekt Weltgarten Wachau)

Trägerin: Marktgemeinde Emmersdorf
Verantwortlicher: Bgm. Ferdinand Brandhofer, Projektteam in der Rotte Seegarten (Hr. Radlbauer)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Emmersdorf (2003)

Förderung (Anteil): EUR 22.173 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Honorare des Planungsteams, Öffentlichkeitsarbeit.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Zunächst war geplant, an der Donau einen Themengarten „Wasser und Land" zu schaffen. Modul 1 des Projekts hatte die Aufgabe zu prüfen, ob dieser Standort möglich sei. Die Planungen (ausgeführt von einer Bietergemeinschaft aus land.schafft – Dr. A. Benesch, Melk und Edinger Tourismusberatung, Büro Wien) haben ergeben, dass dies aufgrund der Hochwassergefahr zu riskant ist. Deshalb soll beinahe am gleichen Standort in den Felsbereichen oberhalb der B 3, die von Anfang an als Teil des Schaugartens geplant waren, ein Schaugarten angelegt werden, der sich mit der besonderen Felsvegetation am oberen Eingang zur Wachau befassen soll.
Das Resultat der Planung wurde im Juli 2005 präsentiert. Die Umsetzung musste leider aufgrund anderer Prioritäten des nunmehrigen, privaten Projektträgers auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

17a Venus von Willendorf - Planung

Träger: Verschönerungs- und Museumsverein Willendorf
Verantwortliche: Vereinsvorstand (Karl Kappelmüller, GR Walter Nothnagel, GR Christian Satzl)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Aggsbach (2004)

Förderung (Anteil): EUR 14.627 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Planungen (Honorare des Projektantenteams).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: In Vorbereitung der Feierlichkeiten 100 Jahre Fund der Venus im Jahr 2008 soll das Venusmuseum in Willendorf um einen Raum erweitert, die Venus-Fundstelle ansprechender gestaltet und außerdem ein Themenweg von der Fundstelle durch den Ort Willendorf zurück zum Museum angelegt werden. Außerdem sollen Überlegungen angestellt werden, wie Willendorf sich besser als „Venusort" positionieren kann. Die Arbeiten werden von einer Bietergemeinschaft aus den Büros DI Loidl-Reisch (Landschaftsarchitektur) sowie stadtland ausgeführt.
Die Resultate wurden im Juli 2005 präsentiert.

17b Venus von Willendorf - Umsetzung

Trägerin: Verschönerungs- und Museumsverein Willendorf
Verantwortliche: Vereinsvorstand (Karl Kappelmüller, GR Walter Nothnagel, GR Christian Satzl)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Aggsbach (2006)

Förderung (Anteil): EUR 67.553 (60 %) LEADER+
EUR 27.922 (33 %) Regionalförderung
EUR 5.000 Volkskultur NÖ (Museumsmanagement)
Finanzierung: LEADER+ (ecoplus), Regionalförderung (ecoplus), NÖ. Volkskultur (Museumsvernetzung), weitere Mittel des Landes NÖ, Sponsoring, Eigenmittel der Marktgemeinde, Eigenmittel des Vereins
Fördergegenstand: Sämtliche Kosten rund um die Umgestaltung des Museums (Baukosten, Einrichtungen, Grafik, Öffentlichkeitsarbeit, …).
Baukosten im Rahmen von LEADER+ nur im untergeordneten Ausmaß (< 50 % Gesamtprojektvolumen).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Planungen der Projektgemeinschaft Loidl-Reisch, stadtland und Jeller wurden in einer Reihe von Sitzungen durch den Museumsverein in enger Kooperation mit dem LEADER+-Büro und der vom Naturhistorischen Museum Wien dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Expertin Dr. Walpurga Antl-Weiser in umfassende Ausschreibungen für alle notwendigen Gewerke detailliert.
Auch die Umsetzung des Museums wird federführend und durch umfangreichen Einsatz von ehrenamtlichen Arbeitsleistungen vom Verschönerungs- und Museumsverein selbst koordiniert und durchgeführt.
Die Eröffnung des neuen Museums ist für das Jubiläumsjahr 2008 (100 Jahre Venusfund) geplant.

18 Burgruine Aggstein

Trägerin: Schlossgut Schönbühel-Aggstein AG
Verantwortlicher: Hermann Steininger
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach (2004)

Förderung (Anteil): EUR 49.630 (60 %) LEADER+
EUR 245.333 (33 %) Regionalförderung (Einreichung durch die Schlossgut AG selbst)
Fördergeber: ecoplus
Fördergegenstand: Erarbeitung von Grafik und Drehbüchern sowie des Burgspiels, Ausstattung mit Schildern, Programmierung der Hörführungen (LEADER+)
Bauliche Adaption der Anlage, geringe Investitionen in Ausstattungen (Regionalförderung)
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Eigentümer von Burgruine Aggstein investierten mehr als 800.000 Euro in den größten Umbau der Anlage seit 400 Jahren.
So wurden z.B. der neue Festsaal gegenüber der Küche errichtet, die Kapelle saniert und wieder als Kapelle geweiht und außerdem die Stiegen in der Ruine generalerneuert. Die Förderung der baulichen Maßnahmen erfolgte durch die Regionalförderung des Landes NÖ.
Durch LEADER+ wurde die Konzeption und Umsetzung der Grafik, der Neubeschilderung, von Hörführungen sowie eines Burgspiels für Kinder unterstützt. Ausgeführt wurden diese Arbeiten vom Atelier Jäger & Jäger aus Überlingen am Bodensee.
Die umgesetzten Arbeiten führten binnen zweier Saisonen zu einer BesucherInnensteigerung von 30.000 auf 70.000 zahlende Gäste (die noch dazu mehr Eintritt als vorher bezahlten).

19 Obstgarten Oberranna (Teilprojekt Weltgarten Wachau)

Träger: Altbgm. Ing. Anton Martin (Mühldorf)
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Mühldorf (2004)
Stand der Arbeit: zurückgezogen

20a MICE in Melk - Planung

Trägerin: Stadtgemeinde Melk
Verantwortlicher: Bgm. Thomas Widrich
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Melk (2004)

Förderung (Anteil): EUR 17.741 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorare für die Autoren), Öffentlichkeitsarbeit.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Melk – mit seiner Hotellerie sowie dem Stift – will sich verstärkt als Standort für den Kongresstourismus positionieren. Mit Hilfe einer entsprechenden Studie (Projektanten: Edinger Tourismusberatung, Büro Wien) sollen die Rahmenbedingungen sowohl in organisatorischer als auch in betrieblicher sowie in regionalwirtschaftlicher Hinsicht geklärt werden. Außerdem soll das notwendige Ausmaß an privaten und öffentlichen Investitionen betrachtet werden.
Die Resultate wurden im April 2006 präsentiert. Dabei wurde festgelegt, zur endgültigen Implementierung ein LEADER+-Folgeprojekt einzureichen.

20b MICE in Melk - Implementierung

Trägerin: Stadtgemeinde Melk
Verantwortlicher: Bgm. Thomas Widrich
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Melk (2006)

Förderung (Anteil): EUR 21.972 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Umsetzungsberatung, Grafik, Textierung, Übersetzungen.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die im Zuge des ersten MICE in Melk-Projektes entwickelte Angebotsmappe soll professionell gestaltet und umgesetzt werden. Dazu kommen weitere Maßnahmen im Bereich des Marketings (z.B. Homepage). Außerdem wird die Organisationsstruktur des künftigen touristischen Angebotes fertig geplant und implementiert.

21a Kulturweg Favianis-Mutaren-Mautern - Planung

Trägerin: Stadtgemeinde Mautern
Verantwortlicher: Vzbgm. Hubert Reder, Univ.Doz. Dr. Fritz Lošek
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Mautern (2004)

Förderung (Anteil): EUR 23.440 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Erarbeitung der Studie (Honorare für die Autoren), Öffentlichkeitsarbeit.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Das umfangreiche geschichtliche Potential von Mautern von der Römerzeit bis heute soll entsprechend präsentiert werden. Dazu wurden bereits im Rahmen der Stadterneuerung umfangreiche inhaltliche Überlegungen angestellt. Diese werden nun mit Hilfe einer Kreativagentur (Nofrontiere) gemeinsam mit einem Museumspädagogen (Dr. Christian Rapp) erlebbar gemacht.

21b Kulturweg Favianis-Mutaren-Mautern - Umsetzung

Trägerin: Stadtgemeinde Mautern
Verantwortlicher: Vzbgm. Hubert Reder, Univ.Doz. Dr. Fritz Lošek
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Mautern (2005)

Förderung (Anteil): EUR 70.560 (80 %) LEADER+
EUR 9.300 (50 %) Stadterneuerung
Finanzierung: LEADER+ (ecoplus), Stadterneuerung, Eigenmittel der Stadtgemeinde
Fördergegenstand: Umsetzung des Kulturweges.
Stand der Arbeit: abgerechnet und abgeschlossen

Beschreibung: Das ausgearbeitete Grobkonzept für den Kulturweg wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde, Stadterneuerung und LEADER+ umgesetzt.
Letztlich wurde der Weg am 12.11.2006 feierlich eröffnet.

22 Projektbetreuerin Touristische Angebotsvernetzung im Weltkulturerbe Wachau

Trägerin: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH
Verantwortlicher: Mag. Bernhard Schröder, DI Michael Schimek
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2004)

Förderung (Anteil): EUR 56.700 (65 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Unterstützung von Personalkosten auf die Dauer von zwei Jahren.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: LEADER+ sieht die Möglichkeit vor, Personal, das für die Erreichung der Ziele der LEADER+-Region nötig ist, in einer Startphase zu fördern. Seit Jänner 2005 unterstützt Kornelia Krenner (vorher Leiterin des Austropa Verkehrsbüros in Krems) das Team der DTG. In ihrem ersten Arbeitsjahr hat sie bereits eine Vielzahl von neuen touristischen Initiativen und Kooperationen anstoßen können und sich sehr bewährt.
Hintergrund für dieses Projekt ist die Tatsache, dass erst die Bündelung von touristischen Angeboten mit der touristischen Infrastruktur zu jener Erhöhung der Nächtigungszahlen und der Wertschöpfung führt, die Ziel aller Anstrengungen in den touristischen Projekten im Rahmen von LEADER+ ist. Kornelia Krenner nimmt bei dieser Aufgabe eine Schlüsselrolle ein. Sie wird nach Ablauf der Förderung in der DTG weiter beschäftigt sein und den Bereich „Vertrieb" leiten.

23 Marillenmeile Rossatz-Arnsdorf

Trägerin: Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf
Verantwortlicher: Bgm. Franz Schütz
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf (2005)

Förderung (Anteil): EUR 57.895 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planung und Umsetzung der nötigen Einrichtungen für die Marillenmeile.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Rossatz-Arnsdorf als größte Marillenanbaugemeinde Niederösterreichs soll dieses Alleinstellungsmerkmal bestmöglich ausspielen können. Aus diesem Grund wird in der Gemeinde ein komplexes System von unterschiedlichen Einrichtungen geschaffen, die zu verbessertem Verständnis, aber auch höherer Wertschöpfung aus dem Marillenanbau in der Gemeinde beitragen soll.
Kern des Projekts sind drei sogenannte Marillenportale. An diesen Stellen erhält man Basisinformation zum Thema Marille in Rossatz-Arnsdorf. Von diesen Portalen geht ein System von unterschiedlichen Wanderwegen aus. Diese Wege führen an beinahe allen Marillenbau betreibenden Betrieben der Gemeinde vorbei und thematisieren unterschiedliche Landschaftstypen sowie die Sortenkunde der Marille.
Die Betriebe erhalten die Gelegenheit, sich nach ihren Möglichkeiten an der Marillenmeile zu beteiligen, sei es als Verkaufsstelle für Frischobst und Marillenprodukte oder auch als Anbieter von Seminar- und Vermittlungsprogramm zum Thema Marille.

24 Wachaumuseum Teisenhoferhof – Planung der Attraktivierung

Trägerin: Marktgemeinde Weißenkirchen
Verantwortlicher: Bgm. DI Toni Bodenstein, Vzbgm. DI Hubert Trauner
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Marktgemeinde Weißenkirchen (2005)

Förderung (Anteil): EUR 24.636 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planung der nötigen Attraktivierungsschritte für den Teisenhoferhof.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Das Wachaumuseum im Teisenhoferhof in Weißenkirchen hat sich in den letzten Jahren inhaltlich immer wieder verändert. Alte Nutzungen stehen neben neuen, Ausstellungen parallel zu Theaterveranstaltungen und Festen. Dazu kommt, dass teilweise die Hausinfrastruktur relativ überaltet ist.
Das LEADER+-Projekt soll v.a. ein sinnvolles und nachvollziehbares Besucherleitsystem erarbeiten und die Frage der Gestaltung der Dauerausstellung – nicht zuletzt unter Einbeziehung des Weißenkirchener Archivs, eines in dieser Form seltenen bürgerlichen Archivbestandes – klären.
Aufgrund der Umbaupläne sowie der besonderen Bedeutung des Teisenhoferhofes als einem der absoluten Brennpunkte der Wachau Baukultur werden bei der Arbeit an diesem Konzept Überlegungen in Bezug auf die Architektur und den besonderen Charakter des historischen Gebäudes noch mehr als sonst im Vordergrund stehen. Die Ausarbeitung des Konzepts wurde daher an ein gemeinsames Team des Museumspädagogen Dr. Christian Rapp und eines Architekturbüros, das auf den Umgang mit historischer Bausubstanz spezialisiert ist, vergeben.
Die gemeindeinterne Schlusspräsentation des Projekts fand am 7.12.2006 statt.

25 Repositionierung des Wachauer Weinbaus („Codex Wachau")

Trägerin: Vinea Wachau Nobilis Districtus
Verantwortlicher: Obmann Franz Hirtzberger
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2006)

Förderung (Anteil): EUR 32.400 (60 bzw. 40 %)
Fördergeber: LEADER+ (Amt der NÖ. Landesregierung, Abt. Landwirtschaftsförderung)
Fördergegenstand: Kommunikationsarbeit, Schulungen.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Als Antwort auf die zunehmende Aufweichung von in Europa hochgehaltenen Prinzipien im Weinbau – z.B. durch das entsprechende Abkommen zwischen den USA und der EU – beschloss die Vinea Wachau, das bestehende Markenversprechen des Wachauer Weines nochmals nachzuschärfen.

26 Genuss-Spezialisten Weltkulturerbe Wachau

Trägerin: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH (DTG)
Verantwortlicher: Mag. Bernhard Schröder
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2006)

Förderung (Anteil): EUR 86.102 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Einführungsmarketingmaßnahmen, Relaunch der entsprechenden Werbemittel, Markting für die Genießer-Region Wachau.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Als Folgeprojekt zur Regionsmarkenentwicklung Weltkulturerbe Wachau (siehe Projekt 5) wurden diverse einmalige Maßnahmen aus dem Marketingplan der DTG als Förderprojekt eingereicht. Dies sind u.a. der Relaunch von Werbemitteln und Homepage, Information und Akquisition von Partnerbetrieben zum Thema Genuss-Spezialisten Wachau, Schwerpunktmarketing für die Weintourismusregion Wachau.

27 Wirtschaftlichkeitsberechnung Steiner Schiffsstation (mit Welterbezentrum)

Trägerin: Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung
Verantwortlicher: DI Michael Schimek
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2006)

Förderung (Anteil): EUR 9.330 (75 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Gastronomiekonzept.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Zur Vorbereitung der Entscheidungen rund um den geplanten Neubau der Steiner Schiffsstation (samt Integration eines der beiden geplanten Welterbezentren) war es notwendig, eine Reihe von Parametern umfassend zu betrachten. U.a. war zu definieren, ob und in welcher Art und Weise ein Gastronomiebetrieb im Gesamtprojekt Sinn macht. Aber auch die Überlegungen hinsichtlich des endgültigen Standortes waren laufend neu zu bewerten und abzuwägen.
Das Projekt wird in enger Kooperation mit der Stadtgemeinde Krems als Standortgemeinde durchgeführt.

28 Touristisches Strategiekonzept Naturpark Jauerling-Wachau

Trägerin: Verein Naturpark Jauerling-Wachau
Verantwortlicher: DI Michael Schimek
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2006)

Förderung (Anteil): EUR 17.261 (65 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Ausarbeitung der Studie (Honorar der Projektanten).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Als Grundlage für die weitere Arbeit im Naturpark Jauerling-Wachau (und auch für die Möglichkeit, weitere notwendige Projekte gefördert zu bekommen) musste im Rahmen einer strategischen Tourismusstudie geklärt werden, welche Projekte in der nächsten Zeit Priorität genießen sollen, wie die endgültige Organisation des Naturparks aussehen soll, welche Partner für die Entwicklung im Naturpark zur Verfügung stehen und auf welche Weise der Naturpark vermarktet werden soll.

29 1. Umsetzungsprojekt Naturpark Jauerling-Wachau

Trägerin: Verein Naturpark Jauerling-Wachau
Verantwortlicher: DI Michael Schimek
Typ (Gen.jahr): Gemeinschaftsprojekt (2006)

Förderung (Anteil): EUR 17.024 (65 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planungen, Grafikleistungen, Kartografie (Honorar der Projektanten).
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Als erste Schritte auf dem Weg zum neuen Naturpark wurde eine Anzahl von kleineren Projekten identifiziert, die in einem gemeinsamen LEADER+-Projekt zusammengefasst wurden: Die Neugestaltung des öffentlichen Auftritts des Naturparks (CI), die Planung von Tourismusrouten, die Neukonzeption des Waldlehrpfades am Jauerlinggipfel sowie der Entwurf einer gemeinsamen Wanderkarte des Naturparks.

30 Routenkonzept für die Stadt Melk - Planung

Trägerin: Stadtgemeinde Melk
Verantwortlicher: Bgm. Thomas Widrich
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt in der Stadtgemeinde Melk (2006)

Förderung (Anteil): EUR 25.229 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planungen (Honorar der Projektanten), Beschilderungen.
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Die Stadt Melk profitiert von den erheblichen Touristenströmen, die zum Stift und zur Schiffsstation kommen, nicht in jenem Ausmaß, wie das wünschenswert wäre. Aus diesem Grund soll den BesucherInnen der Stadt ein Anreiz geboten werden: Auf einer Anzahl von touristischen Routen zwischen Stift und Donau sollen die Gäste der Stadt die Möglichkeit bekommen, die Besonderheiten und das reiche Erbe von Melk zu genießen und länger in der Stadt zu verweilen als bisher.
Geplanter Projektstart – an den Planungen wird ein interdisziplinäres Team, das auch Praktiker aus der Reisebranche umfasst, arbeiten – ist im Frühjahr 2007.

31 Strategiekonzept Spitzer Graben

Trägerin: Marktgemeinde Mühldorf
Verantwortlicher: Bgm. Ing. Manfred Hackl
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt der Marktgemeinden Mühldorf und Spitz (2006)

Förderung (Anteil): EUR 17.318 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planungen (Honorar der Projektanten)
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Der Spitzer Graben ist das wesentlichste Seitental der Donau im Bereich der Wachau. Auf den knapp 6 km von Spitz nach Mühldorf lässt sich die Wachauer Landschaft so spektakulär wie kaum sonst wo erleben – der graduelle Übergang zum Waldviertler Klima, die extremsten Weinlagen, überraschende Ausblicke usw.
Im Spitzer Graben und im Gemeindegebiet von Mühldorf existieren eine Reihe von touristischen Einrichtungen und Projekten, bei denen jedoch teilweise nicht klar ist, über welches – im heutigen Sinne - touristische Potential sie tatsächlich verfügen. Außerdem ist die Frage der Ableitung der touristischen Ströme von der Donau ins Wachauer Hinterland nach wie vor eine ungeklärte Frage. Dazu zählt auch die Bewertung eines möglichen Radweges durch den Spitzer Graben.
All diese Fragen sollen durch einschlägige ExpertInnen (Edinger Tourismusberatung) entsprechend geklärt werden.

32 Themenweg „Donau und Au", Rührsdorf – Planung

Trägerin: Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf
Verantwortlicher: Bgm. Franz Schütz, Ortsvorsteher Erich Polz
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf (2006)

Förderung (Anteil): EUR 8.236 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planungen (Honorar der Projektanten)
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Wohl kaum ein Ort steht so symbolisch für die jüngere Geschichte der Wachau wie Rührsdorf. Dort, wo noch in den siebziger Jahren ein Donaukraftwerk und damit die unwiederbringliche Zerstörung der heutigen Welterbelandschaft Wachau geplant war, wurde knapp 30 Jahre danach mit der Unterstützung von 80 GrundeigentümerInnen im Rahmen des LIFE Natur-Projekts ein Refugium für die typischen Fischarten der Wachau gebaut.
Entlang dieses neuen alten Nebenarms befindet sich ein Rundweg, der zum Thema passend als Themenweg ausgestattet werden soll. Die dazu notwendige Planung wird sich v.a. mit der Frage der Lage der möglichen Stationen des Themenweges im Hochwasserabflussgebiet beschäftigen.
Geplanter Projektstart ist Anfang 2007.

33 Kartäuserland Aggsbach Dorf – Planung der Attraktivierung

Trägerin: Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach
Verantwortlicher: Bgm. Erich Ringseis, Dorferneuerungsobmann Mag. (FH) Thomas Pöchacker
Typ (Gen.jahr): Einzelprojekt der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach (2006)

Förderung (Anteil): EUR 18.720 (80 %)
Fördergeber: LEADER+ (ecoplus)
Fördergegenstand: Planungen (Honorar der Projektanten)
Stand der Arbeit: abgeschlossen und abgerechnet

Beschreibung: Einer der ungehobenen Schätze der Wachau ist der Bereich um die Kartause Aggsbach Dorf. An diesem Standort wurden in letzter Zeit – teilweise mit Unterstützung der Dorferneuerung – eine Reihe von Einrichtungen errichtet bzw. konzipiert (Sanierung der Hammerschmiede, Steinstadel, geplanter Meditationsgarten, Kartäusermuseum).
In einem ersten Schritt soll geprüft werden, ob all diese Einrichtungen zusammen eine Chance haben, zu einem touristischen Produkt im Sinne der Landesvorgaben zusammenzuwachsen. Falls diese Prüfung positiv ausgeht, soll dieses touristische Produkt konkret geplant werden, mit einem Schwerpunkt auf einer Attraktivierung des Kartäusermuseums.
Geplanter Projektstart ist Anfang 2007.